

Der Weg Satans

- 1 Der vollkommene Anfangszustand des Satans-Cherubs
- 2 Die Ursache zur Selbstüberhebung
- 3 Die Folge der Selbstüberhebung
- 4 Das Ziel der Selbsterhöhung
- 5 Das Hindernis für das Selbsterhöhungsziel: die Gottähnlichkeit des geplanten Menschen
- 6 Satan, der Lügner und Menschenumbringer von Anfang (der Menschheit) an
- 7 Der Bewährungstest des Menschen
- 8 Zuchtmaßnahmen Gottes aufgrund des Sündenfalls
- 9 Der Kampf zwischen Schlangensamen und Frauensamen in der Heilsgeschichte der Menschheit
- 9.1 Der Irrtum Evas (1M4,1-2)
- 9.2 Der Irrtum der guten Frauen (1M6,1-2)
- 9.3 Satan reizt David zur Volkszählung auf Initiative durch Gott (2S24,1; 1C21,1)
- 9.4 Satan verklagt und versucht Hiob auf Initiative durch Gott (Hi1,6-12; 2,1-7)
- 9.5 Die Aufgabe der Gemeinde gegenüber Satan und seinen Engeln (Ep3,8-11)
- 9.6 Die Bitte an Gott um Übergabe an den Satan (Ps109,6; 1Kö5,5)
- 9.7 Satan nimmt wahr, was wir in größter Verborgenheit sagen oder denken:
- 9.8 Satan klagt die Gläubigen des AT und NT an
- 10 Satan wird in der Mitte des letzten Siebeners auf die Erde geworfen
- 11 Damit beginnt die Vollmacht des Herrn Jesus im Himmel
- 12 Nach dem Ende der letzten sieben Jahre und der Vernichtung der antichristlichen Heere wird der Teufel in den Abgrund geworfen
- 13 Am Ende der 1000 Jahre wird der Teufel aus dem Abgrund freigelassen, er führt wieder die Nationen irre und wird dann in den Feuersee geworfen

1 Der vollkommene Anfangszustand des Satans-Cherubs

Hes28,12-19: 12 "Mensch(en)|Sohn, erhebe² (ein)Klage-
lied über (den)Regenten/ König (von)ZOR/ Tyrus_ und
'sage²-du zu ihm: „So 'spricht' (der)Herr_{pl}, JHWH/ HERR:
Du (warst) (der)'(Versiegelnde' (die)Maßfestsetzung/
(des)maßgebenden(Modells), voll(er)/ (ge)füllt(mit) Weisheit vgl.
Rö1,22 und vollkommen (an) Schönheit.

13 In Eden, 1M2,8 (dem)Garten Gottes_{pl}, Hes31,8-9
'wd'warst-du; (aus) Edelsteinen jeder(Art) (war) deine
Decke: (Rotstein)(Karneol(?) o. Rubin(?)), Topas und Jaspis,
Türkis, Onyx und Nephrit, Saphir, Rubin und Smaragd;
und (in) Gold) (vgl. 2M28,17-20) (war) (die)Arbeit deiner Ohr-
ringe₁ und deiner Perlen (an) dir; am Tag, als du '(er)-
schaffen²-'wurdest, wurden sie bereitet. ||| 1 EÜ-Anm.: Die
Bedeutung des Wortes ist unsicher. Die Üs. hat versucht,
sich ihr vom Textzusammenhang her zu nähern.

14 Du-(warst ein)Cherub, (ein) Salb(ung)-(M)(Habender/
Vermittler?)? o.: (Be)me'ss(ung)-(M)(Habender/ Durchführender)?,
der 'absperrend u. schützend Be)schirmende²; Hes10,18
und Ich-'hatte/habe- dich -(ge)geben² (auf (den))heiligen
Berg Gottes_{pl}, Jes14,13, (dass) du-(dort) 'wurdest'sei-
est/ -(dort dein)Werden vollzögest², in(mitten) (von) Stei-
nen-(des))Feuers (= feurigen Steinen) Ps104,4; Jes6,2+6
'gingst'/wandeltest²-du-(umher)/ '(er)gingst-du-dich².

15 Vollkommen (warst))du in deinen Wegen von (dem
)Tag (an), als du '(er)schaffen²-'wurdest, bis sich Un-
recht/ DÜ: Arges an dir fand. Pr7,29

2 Die Ursache zur Selbstüberhebung

16 Infolge(des)Viel(sein)s, deines H'andels. 'füllten²--
sie(die Handelsdinge) deine Mitte (mit) Gewalttat/ Grund-
bedeut.: Rechtsraumverletzung und/ u.sodass du--'sündigtest².
vgl. Rö1,21ff. Und Ich verstieß dich vom Berg Gottes Ob1,4; vgl.
1M3,23-24 und Ich-(gab)- dich -verloren, vgl. Rö1,24,26.28 (du)

Cherub, der 'absperrend u. schützend Be)schirmen-
de², (heraus) aus (der)Mitte (der)Steine-(des))Feuers.

17 Dein Herz wollte hoch hinaus Jes14,13; Ob1,3 wegen deiner
Schönheit, du hast deine Weisheit zunichte gemacht
um deines Glanzes willen. Ich habe dich zu Boden ge-
worfen, Ps147,6; Sp16,18; Jes14,12; 24,21-22; 26,5; Ob1,4 habe dich vor Kö-
nigen dahingegeben, damit sie ihre Lust an dir sehen.

Jes14,16-19

3 Die Folge der Selbstüberhebung

18 Aus(grund) (des)Viel(sein)s deiner Vergehungen (=
deiner Abweichungen vom vorgeschriebenen Weg), in(folge) der
Unredlichkeit deines H'andels, hast du deine Heiligtü-
mer entweiht. Darum habe Ich aus deiner Mitte ein Feu-
er ausgehen lassen, das hat dich verzehrt, Jes66,16;
Ma3,19 und Ich habe dich zu Asche auf der Erde ge-
macht vor den Augen aller, die dich sehen. Jes14,4-7-10-12-15-28

19 Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen
sich über dich; Jes14,10-11+16 ein Schrecken bist du gewor-
den und bist dahin bis(in))An(en)zeit!⁴ Jes34,10; Of19,3; 20,10

Diese Aussagen lese ich als prophetisches Perfekt,
das die Gewissheit ihres Eintreffens betont.

4 Das Ziel der Selbsterhöhung

Jes14,12-15: 12 Wie bist du vom Himmel gefallen, Jes34,4;
Of8,10 (du) Glanzstern, Sohn (der)Morgenröte/ -dämme-
rung! (Wie bist du) zu Boden geschmettert, Überwältiger
der Nationen! **13** Und du, du-'sagtest' in deinem
Herz(geh)eg: "(Zu) den Himmeln 'will-ich-'hinauf(stei-
gen)', v(hoch) über z (die))Sterne °eLs 'werde-ich-'(er)-
höhen' meinen Thron, Hi20,6 Dn8,10 und ich-'werde-'Sitz(
nehm)en (auf) (dem))Berg (der))beordneten-(M)Zusammen-
kunft im (den))entlegensten(Teilen)(äußersten/ innersten En-
de) (des))Nordens/ Spähung(szentrum)s/ Ausschauung(szen-
trum)s). Hes28,14 **14** Ich ich-'will-'hinauf(steigen)' auf (die
)An(höhen) (der))Wolken, ich-'will-mich²-'gleich(ma-
ch)en zdem Obersten." 1M3,5; Hes28,2; Dn11,36 - **15** Doch
zum Scheol 'wirst-du-'hinab(gestürzt)², zu (den))entle-
gensten(Teilen) (der))Zisterne. Hes32,23; Jes2,12; Hes31,14.16;
Ob3; M11,23

5 Das Hindernis für das Selbsterhöhungsziel: die Gott-ähnlichkeit des geplanten Menschen

1M1,26 Und Gott 'hatte-(ge)sprochen/ -sprach: Lasst Uns
1M11,7 Menschen₁ machen in Unserm B'ild, Uns ähnlich!²
Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und
über die Vögel des Himmels und über das Vieh und
über die ganze Erde₃ und über alle kriechenden Tie-
re, die auf der Erde kriechen! 1M9,2 ||| 1 EÜ-Anm.: hebr.
adam; d.h. (von der) Erde (adama = Erdboden) || 2 EÜ-Anm.: w.
nach unserem Abbild o. Aussehen || 3 EÜ-Anm.: Die syr. Üs.
liest mit 1M1,24f: und über alle Tiere der Erde.

Das göttliche Berufungsziel des Menschen stand
dem Selbsterhöhungsziel des Satans-Cherubs im Weg.
Deshalb suchte er den Menschen aus dem Weg zu
räumen, indem er einen Bewährungstest für diesen
bei Gott beantragte. Wenn der Mensch diesen Bewäh-
rungstest nicht bestehen würde, sollte er sterben. Gott
genehmigte Satans Antrag und beauftragte den Satan
mit der Durchführung dieses Tests. Der Mensch durfte
keine Vorwarnung für diesen Test bekommen. Deshalb
konnte der Herr dem Menschen (Adam vor Erschaffung
der Eva), als Er ihm das Ge- und Verbot vom Essen der
Bäume gab, nur eine Andeutung der Gefahr geben,
die Adam aber nicht beachtete und auch nicht an Eva

weitergab: **1M2,15-17: 15** Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. **16** Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; **1M1,29 17** aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, **musst du sterben!** **1M3,3; *R6,23**

6 Satan, der Lügner und Menschenumbringer von Anfang (der Menschheit an

J8,44 Ihr "ihr"-seid aus/ (abstammend)aus/ aus(zugehörig) zu dem Vater, dem Teufel ^, **M13,38; J8,38** und die aBegierden d eures Vaters "wollt-ihr" tun. **1J3,8+10** Jener "war (ein)Menschen)umbringer vom-" ,Anfang(der Menschheit) "(an), und in der Wahrheit ""stand=er nicht ""=fest, daweil "" Wahrheit ""nicht in ihm ""ist. Al'sidanni-(gegebenen) falls Wenn er-" die Lüge* ""spricht", ""(so) "spricht-er aus dempl(einem eigenen)pl(Wesen) "" , dadenn (ein)Lügner "ist-er und der Vater (der)selben/ (von)ihr (d.h. der Lüge). **1M3,4,13**

1J3,8 "Wer die Sünde "tut, "ist aus/ auszugehörig dem Teufel, dadenn von-" Anfang (seines Teufelseins// seines teuflischen Wirkens an) "sündigt der Teufel. **J8,44** m. Bm. Hin(führend zu)diesem(Ziel) "ist-" der Sohn d Gottes ""(ge)offenbart-" worden, damit Er-" die Werke des Teufels ""(auflöse'.

7 Der Bewährungstest des Menschen

1M3,1-7: 1 Und die Schlange **Of12,9; 20,2** war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: **M4,3** Hat Gott a"uchwirklich gesagt: Von allen Bäumen₁ des Gartens dürft ihr nicht essen? **||| 1** EU-Anm.: d.h. von keinem einzigen Baum.

2 Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; **3** aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens (steht), hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! **1M2,17; *R6,23**

4 Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! **5** Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, **Jes14,14** erkennend Gutes und Böses. **1M2,9; J8,44** **6** Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen **Jk1,14-15; 1J2,16** und dass der Baum begehrenswert war, **Jos7,21** Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. **1Kö13,19; R5,12; 2K11,3; 1T2,14; Jk1,15** **7** Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; **1M2,25** und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

Satan richtete den Test an Eva, das weibliche, schwächere Gefäß (**1P3,7**), und benutzte als Mittel dafür die Lüge. Adam, der trotz der Aufforderung des Herrn, den Garten zu hüten/bewahren, keine Gefahr ahnte und auch seiner Frau keine Warnung gab, war entweder mit dabei, als die Satansschlange mit Eva sprach, oder er erfuhr die Argumente der Schlange erst anschließend von ihr (**V. 17**). Diese Lügenargumente überzeugten Adam nicht und bewirkten bei ihm keine Täuschung wie bei Eva (**1Ti2,14**), aber er ließ sich von ihr zum Essen der verbotenen Frucht verführen – wahrscheinlich deshalb, um damit einer Trennung von

seiner Frau vorzubeugen. Eva war von Gott nicht dazu erschaffen worden, den Lügenargumenten der Schlange zu widerstehen. Hätte sie, statt eigenmächtig mit der Schlange zu reden, stattdessen die Schlange an ihr Haupt, ihren Mann, verwiesen, wäre weder sie getäuscht noch ihr Mann verführt worden. Evas Fehler war ihr eigenmächtiges Handeln, die Missachtung der Hauptschaft ihres Mannes; Adams Fehler war, dass er seine Hauptschaft über seine Frau nicht gebührend wahrnahm.

8 Zuchtmaßnahmen Gottes aufgrund des Sündenfalls

Gott beantwortete den Sündenfall der Menschen mit speziellen Zuchtmaßnahmen über die Schlange (**V. 14**), über die Frau (**V. 15-16**) und über den Mann (**V. 17-19**). Entscheidend sind dabei die Verse **15-16**:

1M3,15 Und "Ich"-werde- Feindschaft –"setzen" zwischen dir (der Schlange) und zwischen der Frau **Of12,13,15** und zwischen deinem Samen; **Jes57,3-4 59,5; M13,7/ 12,34/ 23,33; 13,25+38; J8,44; 1J3,8.10.12** und zwischen ihrem Samen; **Of12,4-5.17; 14,4; Jes7,14/ M1,23; M15,2; Ma2,15; M13,24+38** Er (= der Same der Frau) **Ps40,8/ H10,7; J1,45; 5,39.46** "wird/soll-" dir (das)Haupt/ (die)Hauptschaft) ""schnappen"/ überrumpeln/ hart=angreifen 1, und du, du-"wirst/sollst-" ihm (die)Ferse/ (das Hinterherfolgende = (die nicht unmittelbar, sondern mit Abstand folgende »Gefolgschaft) ""schnappen"/ überrumpeln/ hart=angreifen 2. **||| 1** **Hi26,13/ Jes27,1; 53,12; M12,29; L10,18-19; J3,14-16; 12,32; A10,38; 26,18; R16,20; E1,10.21/ P2,9; K2,15; H2,14/ Of1,18; 1J3,8; Of12,9; 20,2-3.10** **|| 2** buchstäl.: **4M21,6; 5M25,18; übertr.: 4M25,1-3; 5M13,2-4; R19,23; 1S16,14; 1Kö22,20-23; 1C21,1; Hi1,12; 2,6; Am9,3; M4,1; 13,25+39; 16,23; Mk4,15; L13,16; 22,31; A5,3; 10,38; 1K5,5/ 1T1,20; 1K7,5; 2K2,11; 11,2-4.14; 2Th2,9-11; 1T4,1; 5,15; 2T2,26; Of2,9/ 3,9; 2,14; 20,8; (weg)schnappen **J13,27**.**

Die Frau, die die Schlüsselrolle beim Sündenfall hatte, bekommt auch eine Schlüsselrolle bei der Erlösung des Menschen. Die Frau soll ihren Samen, d.h. ihre Kinder, so erziehen, dass sie der Schlange die Hauptschaft wegschnappen. Dies gelang und gelingt den Frauen zwar nur ansatzweise durch die Geburt und Erziehung von Kindern, die das Tun des Willens Gottes und das Nichttun des Willens der Schlange – trotz der ständigen Niederlagen – zu ihrem Lebensprogramm machen. In dieser Samenslinie ließ Gott dann Seinen Sohn als letzten Adam Mensch werden, der das, was der Same der Frau trotz allen guten Willens nur andeutungsweise erreichen konnte, tatsächlich und vollständig erreichte und als sündloses Opferlamm Gottes am Kreuz die Sünde der gesamten Menschheit juristisch auf sich nahm und sie durch Seinen Tod und die folgende Auferstehung juristisch unwirksam machte.

Damit wurde der Schlange einerseits ihre künftige Entmachtung angekündigt, andererseits wurde sie bevollmächtigt und beauftragt, die Ferse, d.h. die dem Christus nicht unmittelbar folgende Gefolgschaft, zu schnappen = in ihre Gewalt zu bringen. Gottes Ziel dabei ist, den Samen der Frau zur unmittelbaren Nachfolge, ohne Abstand, zu bringen – ähnlich wie ein Schäferhund die mit Abstand folgenden Schafe an die dem Hirten unmittelbar folgende Herde herantreibt:

1M3,16 Zu der Frau "sagte"-Er: "({zu)mehr(en)')Sehr werde--Ich-"(ver)mehren" deine Beschwertheit/ Beschwerlichkeit/ Betrübnheit und(zwar insbesondere) deine Schwangerschaft, (sodass) in Beschwerde/ Betrübnung/ Kränkung du-" SöhneKinder ""gebären"-wirst/ -sollst! **1M35,16-17; 1C4,9; Jes26,17; 1T2,15** Und zu deinem Mann. (soll) dein (aktives) Hinstre-

ben/ wGb.: <Hin!laufen1 (sein), (und er 'soll--"herrschen' über dich!)2" (vgl. 1M4,7); 1K11,3; 14,34; Ep5,22-24; Ko3,18; 1Ti2,11-12; Ti2,5; 1P3,1,5 ||| 1 Bm.: Die Frau soll ihre Selbstverwirklichung nicht unabhängig von ihrem Mann, sondern in der Zuordnung zu ihrem Mann suchen. || 2 Bm.: D.h. im Licht des NT: die Frau **soll** sich bewusst ihrem Mann unterordnen u. sich unter seine Herrschaft beugen (einschließlich des Missbrauchs dieser Herrschaft). Dies ist das grundlegende Emanzipationsverbot für die Frau, auf das 1Ko14,34+37 u. 1Ti2,12 direkt Bezug nimmt. Die Übersetzung "wird über dich herrschen" als bloße Voraussetzung entstammt dem Zeitgeist und unterschlägt den Haupt-sinn der Aussage. Weil diese Aufforderung Gottes an die Frau und nicht an den Mann gerichtet ist, ist dies nicht als Berechtigung für den Mann gemeint, über seine Frau zu herrschen. Für den Mann liegt aber darin indirekt die Mahnung, seine Herrschaft über seine Frau so auszuüben, dass er ihr kein eigenmächtiges Handeln gestattet, das zu ihrer erneuten Täuschung durch die Schlange führen könnte.

Im Vers 16 bürdet Gott der Frau – ähnlich wie dem Mann in Vers 17-19 – Lasten auf, die ihr zwar das Leben schwer machen, aber nötig dafür sind, dass sie den Samen heranziehen kann, der der Schlange die Herrschaft wegschnappt. Und außerdem verbietet Gott der Frau das emanzipierte Handeln gegenüber dem Mann, das die Ursache für den Sündenfall war, und unterstellt sie – über die Herrschaft des Mannes hinaus – der Herrschaft ihres Mannes.

Durch den Sündenfall waren die Menschen zu sterblichen Sündern geworden. Um zu verhindern, dass der Mensch vom Baum des Lebens isst und dadurch als Sünder Unsterblichkeit erlangt, trieb Gott die Menschen aus dem Garten Eden hinaus (1M3,22-24).

9 Der Kampf zwischen Schlangensamen und Frauensamen in der Heilsgeschichte der Menschheit

9.1 Der Irrtum Evas (1M4,1-2)

1M4,1-2: 1 Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain/ Qa'Jin ü.: Erwerb(sgerät) (iSv. Errungenschaft); und sie sagte: Ich habe einen Mann erworben (EÜ: hervorgebracht) zusammen(mit) dem HERRN. Ps127,3; vgl. Of3,17 2 Und sie gebar noch einmal, (und zwar) seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer. 1M3,23; 9,20 ||| 1 hebr. Hä/BhÄL, ü.: Windhauch (iSv. Nichtigkeit).

Eva hielt den stattlichen Kain für den in 1M3,15 verheißenen Frauensamen, der in Wirklichkeit ein Schlangensamen wurde (1M4,5-8; 1J3,12), und sie verkannte den unstattlichen Abel, den wirklichen Frauensamen (1M4,4; Hb11,4), als völlig unbedeutend. Dieser Irrtum hat sich seitdem unzählige Male wiederholt, und auch wir sind ständig in der Gefahr, diesem Irrtum zu erliegen.

9.2 Der Irrtum der guten Frauen (1M6,1-2)

1M6,1-2+4: 1 Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu vermehren auf der Fläche des Erdbodens, 1M1,28 und ihnen Töchter geboren wurden, 2 da sahen die Söhne Gottes Hi1,6 die Töchter der Menschen, **dass sie gut** (EÜ: schön) **waren**, 1M12,11 und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten. ||| 1 EÜ-Anm.: w. sich erwählten. 4 In jenen Tagen waren die Riesen/ hebr. NöPhil'M w.: (Gefallene 4M13,33; 5M2,11 auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen Jd6 und sie ihnen (Kinder) gebaren. Das sind **die Überlegenen/ M'ächtigen, wdie vom Äon (an waren), die berühmten Männer.**

Gute Frauen bringen auch guten, echten Frauensamen hervor. Dies ist für den Satan die tödliche Gefahr, die er mit allen Mitteln bekämpft. Deshalb stiftete er einen Teil seiner Engel dazu an, Ehen mit Menschenfrauen einzugehen und eine Art Halbgötter, die den anderen Menschen weit überlegen waren, mit ihnen zu zeugen, sie zu erziehen und durch sie die Menschheit zu beherrschen und in die Selbstüberhebung und die Gesetzlosigkeit hineinzuführen. Die Frauen erkannten anscheinend ebenso wenig wie Eva ihren Irrtum und hielten die von ihnen geborenen Helden für von Gott geschenkte Segensträger.

In Wirklichkeit waren sie Schlangensamen und durch sie wurde die Menschheit tatsächlich völlig verdorben (1M6,11-13), weshalb Gott die Menschheit in der Sintflut völlig ausrottete (1M6,3,5-7) und einen neuen Anfang mit Noah und dessen Familie, dem einzigen echt gebliebenen Frauensamen, machte (1M6,8).

Die Engel, die durch die Zeugung der Riesen "ihre eigene Behausung verlassen" (Jd1,6) und eine schöpfungsmäßige Grenze überschritten hatten, verwahrt Gott seitdem in finsternen Höhlen unterhalb des Abgrunds zum künftigen Gericht (Jd1,6; 2P2,4).

9.3 Satan reizt David zur Volkszählung auf Initiative durch Gott (2S24,1; 1C21,1)

2S24,1 Und wieder entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel. 2S21,1; Ri2,14.20; 2C32,25 Und er reizte David gegen sie auf zu sagen: Geh hin, zähle Israel und Juda!

1C21,1-2: 1 Und Satan stellte Hi1,6-12; Lk22,31; Jh13,27 sich gegen Israel und reizte David, Israel zu zählen. 2 Und David sagte zu Joab und zu den Obersten des Volkes: Geht hin, zählt Israel von Beerscheba bis Dan Ri20,1 und bringt mir (Bericht), damit ich ihre Zahl kenne!

9.4 Satan verklagt und versucht Hiob auf Initiative durch Gott (Hi1,6-12; 2,1-7)

Hi1,6-12: 6 Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem HERRN einzufinden. Und auch der Satan kam in ihrer Mitte. 7 Und der HERR sprach zum Satan: Woher kommst du? Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandern auf ihr. 8 **Und der HERR sprach zum Satan: Hast du acht gehabt auf Meinen Knecht Hiob? Denn es gibt keinen wie ihn auf Erden – ein Mann, so rechtschaffen und redlich, der Gott fürchtet und das Böse meidet!** 9 Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Ist Hiob (etwa) umsonst so gottesfürchtig? 10 Hast Du selbst nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, rings umhegt? Das Werk seiner Hände hast Du gesegnet, und sein Besitz hat sich im Land ausgebreitet. 11 Strecke jedoch nur einmal Deine Hand aus und taste alles an, was er hat, ob er Dir nicht ins Angesicht flucht! 12 Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles, was er hat, ist in deiner Hand. Nur gegen ihn (selbst) strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN fort.

Hi2,1-7: 1 Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem HERRN einzufinden. Und auch der Satan kam in ihrer Mitte, um sich vor dem HERRN einzufinden. 2 Und der HERR sprach zum Satan: Von woher kommst du? Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandern auf ihr. 3 **Und der HERR sprach zum Satan: Hast du acht gehabt auf Meinen Knecht Hiob? Denn es gibt keinen wie ihn auf Erden – ein Mann, so rechtschaffen und redlich, der Gott fürchtet und das Böse meidet! Und noch hält er fest an seiner Rechtschaffenheit. Und dabei hattest du Mich gegen ihn aufge-**

reizt, ihn ohne Grund zu verschlingen. 4 Da antwortete der Satan dem HERRN und sagte: Haut für Haut! Alles, was der Mensch hat, gibst er für sein Leben. 5 Strecke jedoch nur einmal Deine Hand aus und taste sein Gebein und sein Fleisch an, ob er Dir nicht ins Angesicht flucht! 6 Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand. Nur schone sein Leben! 7 Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN fort und schlug Hiob mit bösen Geschwüren, von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel.

Gott machte den Satan selbst auf Hiob aufmerksam. Er gab den Anträgen Satans gegen Hiob statt, setzte aber jedesmal eine Grenze, wie weit Satan gehen durfte. Gott übernahm auch die volle Verantwortung für das, was Er dem Satan erlaubt hatte, Hiob anzutun.

Satans böse Unterstellungen gegen Hiob beruhten einerseits auf seiner langen Erfahrung mit der Menschheit und andererseits auf seinem eigenen bösen Herzen. Die bösen Motive, die er Hiob unterstellte, waren alle falsch, wie Hi31 zeigt, aber Satan nimmt das Gute im Herzen des Menschen grundsätzlich nicht wahr, weil er nur am Bösen interessiert ist.

Der Auftrag Gottes an die Schlange, dem Samen der Frau die Ferse zu schnappen (1M3,15), wird uns im AT am Beispiel Hiobs gezeigt. Schon hier ist erkennbar, dass Gott damit nicht nur den Frauensamen erziehen, sondern zugleich den Satan zum Umdenken von seinem Irrweg führen will. Letzteres ist noch deutlicher erkennbar im NT in Ep3,8-11:

9.5 Die Bekanntmachungsaufgabe der Gemeinde an Satan und seinen Engeln (Ep3,8-11)

Ep3,8-11: 8 Mir, dem (allergeringsten (von)allen Heiligen, 1K15,9 ist-^ d diese Gnade ^^gegeben--worden, den Nationen(menschen) ^^ den un-aus-spürbaren Reichtum des Christus ^^ (als)Evangelium--^ (zu)^verkündien` Ap9,15; 2Ko6,10; Ga1,16; Tii,3 9 und (,alle1 ^ (zu)^erlichtenerleuchten (darüber), was die Haus-gesetz(verwaltung)2 des Geheimnisses (ist), *Rö16,25 das ^^verheimlicht^/geheim(gehalten/weg-verborgen--w--war Rö16,25; 1Ko2,7; Ep3,4-5; Ko1,26 (vor den Engeln) von den Äonen (an)1 in d Gott, der dieplausnahmslos ;allepl(Dinge, Verhältnisse und Wesen) ^^ (er)schaffen--hat; ||| 1 Bm.: Dies ist der Äonenanfang, der mit der Erschaffung der Engelwelt (= unsichtbaren Himmelswelt Ko1,16; 1M1,1a) begann. Vgl. Ko1,26.

10 damit (jetzt) bekannt--(gemacht)--(werde) den (Rang-)anfangsmächten/smachhaber/n und den (ihnen unterstellten) (Bevollmächtigten/ Vollmachthaber/n in den auf-himmlichen(Bereichen) E1,3 durch die Gemeinde die vielfach--mannigfaltige Weisheit d Gottes, Rii,33 11 gemäßentsprechend (dem)Vor-satz (betriffs) der Äonen, wden Er--(von Anfang bis Ende / mit absoluter Zielsicherheit)--(in die)Tat(umzusetzen)^(begonnen)--hat in dem// mittels des Christus Jesus, d)unserem Herrn. *Ps2,8; Ep1,4; Hb1,2

9.6 Die Bitte an Gott um Übergabe an den Satan (Ps109,6; 1Ko5,5)

Ps109,1 1 Dem Chorleiter. Von David. Ein Psalm. Gott meines Lobes, schweige nicht! 2 Denn den Mund des Gottlosen und den Mund des Betrugers haben sie gegen mich geöffnet, mit Lügenzungen haben sie zu mir geredet. 3 Mit Worten des Hasses haben sie mich umgeben und ohne Grund gegen mich gestritten. 4 Für meine Liebe feindeten sie mich an. Ich aber bin (stets im) Gebet. 5 Sie haben mir Böses für Gutes erwiesen und Hass für meine Liebe: 6 Bestelle (einen)Ungerechten/ Gesetzlosen über ihn, (ein)Ankläger/ w.: Satan (EÜ: Verkläger) **trete azu seiner Rechten.** Sa3,1 7 Aus

dem Gericht gehe er als Schuldiger hervor, sein Gebet werde zur Sünde! 8 Seiner Tage seien wenige, **sein Amt empfangen ein anderer!** Ap1,20 (Judas) 9 Seine Kinder seien Waisen und seine Frau eine Witwe! 10 Herumirren, ja herumirren sollen seine Kinder und betteln, (Überreste) suchen aus ihren Trümmern. 11 Der Wucherer umgarne alles, was er hat, Fremde mögen seinen Erwerb rauben! 12 Er soll niemanden haben, der ihm Gnade bewahrt, und keiner sei seinen Waisen gnädig. 13 Seine Nachkommen sollen ausgerottet werden, im folgenden Geschlecht soll ihr Name erlöschen! 14 Der Ungerechtigkeit seiner Väter werde gedacht vor dem HERRN, nicht werde ausgelöscht die Sünde seiner Mutter! 15 Sie seien dem HERRN stets gegenwärtig. Er rotte ihr Gedächtnis aus von der Erde! 16 Weil er nicht daran dachte, Gnade walten zu lassen, sondern den elenden und armen Mann verfolgte, den, der verzagten Herzens war, um (ihn) zu töten. 17 Und er liebte den Fluch, so komme er auf ihn! Und er hatte kein Gefallen an Segen, so sei er fern von ihm! 18 Er zog den Fluch an wie sein Kleid, so dringe er wie Wasser in sein Inneres und wie Öl in seine Gebeine! 19 Er sei ihm wie ein Gewand, in das er sich hüllt, wie ein Gürtel, womit er stets sich gürte! 20 Das sei die Strafe meiner Widersacher von seiten des HERRN; und derer, die Böses reden gegen meine Seele! 21 Du aber, HERR, Herr, handle an mir um Deines Namens willen, denn gut ist Deine Gnade, errette mich! 22 Denn *ich* bin elend und arm, und mein Herz ist verwundet in meinem Innern. 23 Wie ein Schatten, wenn er sich streckt, gehe ich dahin, werde abgeschüttelt wie eine Heuschrecke. 24 Meine Knie wanken vom Fasten, mein Fleisch ist abgemagert, ohne Fett. 25 Und *ich* bin ihnen zum Hohn geworden. Wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf. 26 Hilf mir, HERR, mein Gott! Rette mich nach Deiner Gnade! 27 Lass sie erkennen, dass dies Deine Hand ist, dass Du, HERR, es getan hast. 28 Sie mögen fluchen, Du aber segne! Stehen sie auf, so lass sie beschämt werden und Deinen Knecht sich freuen! 29 Kleiden mögen sich meine Widersacher mit Schande und in ihre Schmach sich hüllen wie in einen Mantel. 30 Ich will den HERRN sehr preisen mit meinem Mund, und inmitten vieler werde ich ihn loben. 31 Denn Er steht zur Rechten des Armen, um ihn von denen zu retten, die seine Seele richteten.

Vers 8 wird in Ap1,20 auf Judas angewandt. Dieser Psalm enthält die Bitte an Gott, den Satan gegen einen besonders Ungerechten loszulassen (V. 6). Die im Prinzip gleiche Bitte enthält die im NT gelehrt Übergabe an den Satan (1Ko5,5), die unausgesprochen auch in der Aberkennung der Bruderschaft in Christus enthalten ist (Mt18,17):

1Ko5,5 ^ den so=Beschaffenen dem Satan ^bzweckbestimmt ^^--^ (zu)--^ (über)geben Ps109,6; ITii,20 hzur (Vertilgung/ Zerstörung des Fleisches, damit der Geist (gerettet--(werde) iam d Tag des Herrn Jesus. 1Ko1,8

Mt18,17 Wenn--(gegebenenfalls) ^er aber ^-(vor)beinicht--(hört/ --(hören--(will) (auf)sie, (so) 'sage(es) der Gemeinde; wenn--(gegebenenfalls) ^^er aber auch (auf)die Gemeinde ^^--(vor)beinicht--(hört', (so) "sei--er dir eben(so)--wie der Nation(en)zugehörige/ Heidnische und der Zöllner! 1K5,13

Vor einer eigenmächtigen Aberkennung der Bruderschaft in Christus ohne das in Mt18,15-17 genannte Verfahren sei hier ausdrücklich gewarnt, denn damit fällt man ein hoch riskantes Urteil nach Ti3,10, das nur Verantwortungsträgern der Gemeinde zusteht.

9.7 Satan nimmt wahr, was wir in größter Verborgenheit sagen oder denken:

Pr10,20 Auch in deinem (auf)Kenntnis--(M-)beruhendem(Denken) (make) e- n'icht -leicht (= werte nicht ab) (den)Regenten/ König (= den höchsten menschlichen (Autoritäts)träger

2M22,27) und in (den)Kammern, deines Liegens (= in größ-
ter Verborgenheit) (mach)e- nicht -leicht (einen)Reichen
(= den niedrigsten menschlichen (Autoritäts)träger 2M22,27)! Denn
(der)Fliegende (= ein Dämon Lk8,5+12) Ep2,2 des (Luft)him-
mels (lässt)- (mit)gehen die Stimme (= den Wortlaut des Ge-
dachten oder Gesagten) und (der)Eigen(tüm)er des Flügel-
paars (= ein Satansengel, der Zutritt zum Himmel hat Hl1,9-11; Sa3,1;
Ep6,12; Of12,10), berichtet' (w.: (bring)t-(nach)vorn) (das)Wort/
(den)Sach(inhalt) vgl. Lk12,2-3.

"(Der)Eigen(tüm)er des Flügelpaars" entspricht im NT
"den Anfang(seiend)en und (Be)vollmächtigten in den
Auf(himm)lischen" (Ep6,12; 3,10). Vgl. Ep3,10 u. 1P1,12.

9.8 Satan klagt die Gläubigen des AT und NT an

Sa3,1-5: **1** Und er ließ mich den Hohenpriester Joschua Hg1,1 sehen, der vor dem Engel des HERRN stand; und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen. Of12,10 **2** Und der HERR sprach zum Satan: Der HERR wird dich bedrohen, Satan! Jd9 Ja, der HERR, der Jerusalem erwählt hat, Sa1,17; 2C6,6 bedroht dich! Ist dieser nicht ein Holzschicht, das aus dem Feuer herausgerissen ist? Am4,11 **3** Und Joschua war mit schmutzigen Kleidern bekleidet Jes64,5 und stand vor dem Engel. **4** Und der Engel antwortete und sprach zu denen, die vor Ihm standen: Nehmt ihm die schmutzigen Kleider ab! Und zu ihm sprach er: Siehe, Ich habe deine Vergehung(sschuld) von dir weggenommen Jes6,7; 44,22 und bekleide dich mit Feierkleidern. Lk15,22 **5** Und Ich sprach: Man setze einen reinen Kopfbund auf sein Haupt! Sa6,11; 2M29,6 Und sie setzten den reinen Kopfbund auf sein Haupt und zogen ihm (reine) Kleider an; Jes61,10 und der Engel des HERRN stand (dabei).

Lk22,31-32: **31** [[Es-sagte aber der Herr:]] "Simon, Simon! Siehe, der Satan hat-sich-aus-(er)beten, Hl1,11 euch d (im)Sieb(zu schütteln, um zu sichten/)zu)sieben wie das Getreide. 2Ko2,11 **32** ICH aber Ich-habe-^ btfür dich (ge)fleht, auf=dass (d)dein Glaube) nicht aus(zu Ende)-- (nach)la-ssen gehen-(möge)'. Und du, (wenn du) (der)-einst (ge)kehr-^ bist, festige d)deine Brüder!" Ps51,15

Of12,10 Und ich-hörte (eine))große Stimme im d Himmel (sagen: Jetzt ist-(ge)worden/ -entstanden/ -entscheidend) (zu)stande gekomm)en die Rettung und die Kraft/ Fähigkeit/ Können/ Vermögen und die Regentschaft/ Königsherrschaft d)unseres Gottes und die Vollmacht d)Seines Christus; Of11,15 dadenn (hinab)geworfen-(aus seiner himmlischen Stellung ge)worfen-wurde der)Haupt(pl)ankläger d)unserer Brüder, der)sie(pl) (ständig/ grundsätzlich)-Anklagende im-A)ugevor d)unserem Gott tags und nachts. Hl1,9,11; Sa3,1

Of12,11 Und sie haben-^ ihn (be)siegt 1J2,13 wegen des Blutes des Lämmleins und wegen des Wortes d)ihrer(pl) (Be)zeugung, und sie haben-^ d)ihre(pl) Seele nicht (ge)liebt/ liebevoll)behandelt bis(zum) Tod! Lk14,26

10 Satan wird in der Mitte des letzten Siebeners auf die Erde geworfen

Of12,7-9: **7** Und es-entstand (ein) Kampf/ Krieg im d Himmel: d)Michael und d)seine Engel des) (verpflichtet und bereit zu)kämpfen mit dem Drachen. Jd1,9 Und der Drache (begann zu)kämpfen und d)seine Engel;

8 und nicht (er)wies-er(sich als)-stark(konnte er widerstehen oder sich durchsetzen / bekam er die Oberhand), auch-^ wurde (n)kein Platz/ Ort (für)sie(pl) noch(weiterhin) im d Himmel (ge)fund(en). Of20,11; Dn2,35

9 Und es-wurde-(ge)worfen der d)große Drache, die d)anfänglichealte Schlange, 1M3,1,14 der/ die ^ Teufel und der Satan (ge)rufen-genannt-wird, Of20,2 der (die)ganze (be)wohnte Erde (grundsätzlich und ständig)-irr-(eführ)te, Of20,3,8; 2K11,3 er-wurde-(ge)worfen' hauf die Erde, und d)seine Engel wurden mit ihm (ge)worfen'. L10,18

11 Damit beginnt die Vollmacht des Herrn Jesus im Himmel

Of12,10 Und ich-hörte (eine))große Stimme im d)Himmel (sagen: Jetzt ist-(ge)worden/ -entstanden/ -entscheidend) (zu)stande gekomm)en die Rettung und die Kraft/ Fähigkeit/ Können/ Vermögen und die Regentschaft/ Königsherrschaft d)unseres Gottes und die Vollmacht d)Seines Christus; Of11,15 dadenn (hinab)geworfen-(aus seiner himmlischen Stellung ge)worfen-wurde der)Haupt(pl)ankläger d)unserer Brüder, der)sie(pl) (ständig/ grundsätzlich)-Anklagende im-A)ugevor d)unserem Gott tags und nachts. Hl1,9,11; Sa3,1

12 Nach dem Ende der letzten sieben Jahre und der Vernichtung der antichristlichen Heere wird der Teufel in den Abgrund geworfen

Of20,1-3: **1** Und ich-sah (einen) Engel)herab-steigen aus dem)Himmel, (der) hatte den Schlüssel des Abgrunds Lk8,31 und (eine))große Kette aüber d)seine Hand (gehängt). **2** Und er-(er)griff festhaltend/ -(brachte) unter seine)Macht den Drachen, (die)anfänglichealte)Schlange), welche ist (der/ ein) Teufel und der Satan; Of12,9 und er-band ihn)tausend Jahre **3** und)warf ihn hin den Abgrund)Jes14,9; Of9,1 und (ver)schloss und (ver)siegelte oben-aufüber ihm, damit)er nicht nochmehr (irre)führ(en)-kann(die Nationen(menschen), Of12,9; 2Th2,9-10 bis (voll)endet-worden-sind(die tausend Jahre. Nach diesem(pl))muss)er (ge)löst-werden (eine) kleine Zeit(dauer). Of20,7-8

13 Am Ende der 1000 Jahre wird der Teufel aus dem Abgrund freigelassen, er führt wieder die Nationen irre und wird dann in den Feuersee geworfen

Of20,7-10: **7** Und (als)dann-(gegebenen)fallsobald (voll)endet-worden-sind(die tausend Jahre,)wird-^ der Satan (ge)löst-werden aus d)seinem)Verwahrung(sorb)Gefängnis **8** und)wird-(hin)auskommen, (um)irre(zu)führen die Nationen(menschen), Of20,3 die in den vier Ecken der Erde (s. Of7,1 Bm.) (sind), (den Gog und (den) Magog), (um)-^ sie(pl))zusammen-(zu)führen hin(zum) d)Krieg/ Kampf; (von)welchenderen d)ihre(pl) Zahl (ist) wie der Sand des Meeres. Jos11,4; Hes38,2,9,15 ||| 1 ^ den (ähnlich wie in Hes38 u. 39 auftretenden))Gog und (seinen) Anhang. **9** Und sie-stiegen-hinauf auf die Breite der Erde und (kreisten) ein(das)Lager/ (Heer)lager der Heiligen Dn7,21 und die d) (ge)liebt-w-seiende Stadt; Ps87,2; Jr12,7 u da stieg-^ Feuer)herab aus dem Himmel und (fra)ß-^ sie(pl))h)bgmauf. 2Kö1,10,12; Hes38,22; 39,6; Sa12,9; 14,3

10 Und der Teufel, der)sie(pl) (fortwährend)-irr(eführ)te,)wurde-(ge)worfen(hin(ein) in) den See des Feuers und Schwefels, wo usowohl das Tier (wie)auch der falsche-Prophet (sind); Of16,13 und sie-werden-(ge)quält-werden tags und nachts Of14,10-11 hin(führend) in) die (überragenden))Äonen der Äonen.

19.7.2012

Bernd Fischer

Bernd Fischer, Feldstr. 9, 96337 Ludwigsstadt, 09263-6539005

C:\GTU-PDF\PROFHEILYTOTREICH\SATANSWE.420 19.7.2012\8.13\7.1.8.2.14.6.5.15\7.7.17.14.1.2019